

Frauenmörder in den Salzburger Alpen

Von Lukas Luger, 20. Jänner 2022, 00:04 Uhr



Mörderisch: Dominic Marcus Singer als psychopathischer Frauenmörder
Bild: Sky Deutschland AG und Sky Deutschland GmbH & Co. KG räumlich

"Der Pass": Morgen startet die zweite Staffel der mit dem Grimme-Preis prämierten Serie

Morgen erfährt die mehrfach prämierte Thrillerserie „Der Pass“ auf Sky eine Fortsetzung. Dieses Mal jagen Nicholas Ofczarek und Julia Jentsch den Sohn einer reichen Unternehmerfamilie. Als Xandi Gössen brilliert der Niederösterreicher Dominic Marcus Singer (28).

OÖN: Wie bitte bereitet man sich auf die Rolle eines psychopathischen Frauenmörders vor?

Dominic Marcus Singer: Das Gewicht war ein Anker. Die Regisseure baten mich vor Drehstart für die Rolle zuzunehmen, am Ende waren es 15 Kilo. Solch eine große körperliche Veränderung ist eine gute Rutsche für die Erarbeitung eines Charakters. Ebenso wie beim Xandi ging bei mir diese Gewichtszunahme mit Scham und Unwohlsein einher. Im Laufe der Geschichte erarbeitet sich Xandi Selbstbewusstsein, das zusätzliche Gewicht wird zur Rüstung, zu etwas Kraftvollem. Zusätzlich führte ich ein „Figurentagebuch“ und versuchte den Lifestyle von Xandi selbst nachzuleben.

Gehört der Schnauzer, den Sie in der Serie tragen müssen, auch zu ebendieser Rüstung?

Absolut, die Rotzbremse ist eine Maskerade. Sein Schnauzer passt perfekt zu dieser betuchten, weltmännischen und feinsinnigen High-Society-Figur, als die er sich selbst sieht. Auch wenn er in Wahrheit nur ein simpler junger Mann ist, der seinen Platz im Leben noch nicht gefunden hat. Einer aber, der heftig mit seinen mörderischen Sehnsüchten hadert, denen er nicht nachkommen darf. Diese Ruhe, die er ausstrahlt, ist die Kälte, die ihn umschlingt.

Im Mittelpunkt der Staffel steht eine fatale Brüderbeziehung, die stellenweise beinahe tragisch anmutet. Wie würden Sie diese Dynamik zwischen Wolfgang und Xandi Gössen skizzieren?

Es existiert ein starkes Band zwischen den Brüdern. Wolfgang war stets eine Stütze für Xandi, doch ist es eine Hassliebe, denn diese Unterstützung hat einen anderen Sinn und Zweck als reine Bruderliebe. Es geht primär um das Ansehen der Familie, den finanziellen Erfolg. Der Xandi ist nur ein Zahnrad in der Maschine. Seine Persönlichkeit interessiert niemanden. Diese Kränkung befeuert sein mörderisches Treiben.

Zu den eindrücklichsten Szenen zählen jene, in denen Ihre Figur von Kommissarin Stocker verhört wird. Hier steht Xandi total im Mittelpunkt, alle Augen sind nur auf ihn gerichtet...

Stocker versteht ihn auf einer Ebene, die er nicht kannte. Plötzlich kann der Xandi das Schauspiel sein lassen, einfach nur er selbst sein. Eine Mauer wird da eingerissen. Für mich persönlich waren diese Verhörszenen auch noch aus einem anderen Grund extrem emotional. Wir mussten aufgrund Corona den Dreh sechs Monate unterbrechen. Ich war also fast ein Jahr in dieser Rolle „gefangen“, und das mit dem vielen Übergewicht. Das Verhör drehten wir am Schluss. Die Erleichterung, endlich loslassen zu dürfen – da steckt sehr, sehr viel von mir in diesen Einstellungen. Das war eine fast schon kathartische Erfahrung.

Sie singen an einer Stelle Georg Danzers „Ruaf mi ned au“ laut im Auto mit. Wie kam's dazu?

Darauf habe ich mich am meisten gefreut (lacht). Der Moment aus Staffel 1, in dem Niki Ofczarek Ambros' „De Kinettn wo i schlof“ singt, ist meine absolute Lieblingsszene. Es war eine große Ehre, dass ich diese Szene „spiegeln“ durfte.

Könnten Sie sich vorstellen, als eine Art Salzburger Hannibal Lecter in einer potenziellen dritten Staffel zurückzukehren?

Sie werden lachen: Bereits während des Drehs habe ich unsere Produzenten bekniert, dass ich so eine Lecter-Szene im Häf'n bekomme. Das wäre echt ein Traum!



Grantig: Nicholas Ofczarek als schwer gezeichneter Ermittler Gedeon Winter Bild: Sky Deutschland AG und Sky Deutschland GmbH & Co. KG räumlich

Im Gespräch: Julia Jentsch

Als Ellie Stocker hat die Deutsche (43) in „Der Pass“ wieder einen harten Fall zu lösen.

Von der positiven Kommissarin zu Beginn der Serie ist nicht mehr viel übriggeblieben. War es diese Möglichkeit zur Charakterentwicklung, die Sie dazu bewogen hat, die Rolle der Elli Stocker noch einmal zu spielen?

Ja. Mir gefiel, dass der alte Fall nicht einfach ad acta gelegt wird und alle Figuren fröhlich mit neuer Energie wieder durchstarten. Das passiert in der Realität ja nicht. Mich hat interessiert: Was macht es mit einem Menschen, wenn er so traumatischen Dinge erlebt hat, wie Elli erleben musste? Es fühlte sich an, als würde ich eine neue Figur spielen beziehungsweise die Elli komplett neu erfinden. Das hat mich wahnsinnig gereizt.

Wie reizvoll war der Dreh in der alpinen Landschaft?

In Staffel 1 gab einige Momente, in denen die Natur ihren Tribut forderte. Dieses Mal hatte ich weniger Schneeszenen. Nichts, was sich nicht mit einer Wärmesohle in den Schuhen lösen ließ (lacht).

Wenn wir zwei den nicht kriegen, dann niemand“, sagt Gedeon Winter (Nicholas Ofczarek) an einer Stelle zu Elli. Charakterisiert diese „Wir gegen den Rest der Welt“-Haltung die Dynamik zwischen den Figuren?

Diesen Moment des Mutmachens empfand ich als sehr schön. Die beiden sind ja extrem unterschiedliche Charakter und umkreisen sich in der zweiten Staffel mit einer gewissen Vorsicht und Distanziertheit. Denn: Beide kennen ihre Schwächen und haben Angst, alte Wunden aufzureißen.

Ohne den Schlusstwist zu verraten: War die Wendung in der letzten Folge unausweichlich?

Es ist in sich total schlüssig was passiert, zwangsläufig kommen sehen habe ich es aber nicht.

Serienkritik "Der Pass"

Nach dem „Krampuskiller“ bekommen es Elli (Julia Jentsch) und der nach einem Kopfschuss rekonvaleszente Gedeon (Nicholas Ofczarek) in Staffel 2 mit einem sadistischen Frauenmörder zu tun, dem g'stopften Unternehmersohn Xandi Gössen (toll: Dominic Marcus Singer). Wer der Täter ist, ist von Anfang an klar. Egal. Die Jagd nach ihm ist extrem dicht inszeniert, mehr düsteres Psychodrama als klassischer Krimi. Schockierenden Schlusstwist inklusive.

Große Empfehlung! 5 von 6 Sternderl

"Der Pass" läuft ab Freitag in Doppelfolgen auf Sky One.